

# Positive Einflüsse des edlen Rebensaftes

Mässiger Weingenuss verlängert das Leben

Touristen und Gäste können bekanntlich über den Wein tiefe Beziehungen zur Landschaft, zur Ferienregion, zu den Menschen und natürlich zum Wein-



Gilbert Pacozzi

bau und zur Weinkultur gewinnen. Wein fördert das körperliche Wohlbefinden, und im Zuge des ständigen Gesundheitsbewusstseins des Konsumenten gewinnt diese Tatsache, eigentlich schon seit Jahrhunderten bekannt, zunehmend an Bedeutung.

Es besteht kein Grund, auf die Vorteile des Weingenusses zu verzichten, wie der Schweizer Professor Stählin meint, man soll sie sich auch zu Nutze machen. Schliesslich haben zahlreiche Mediziner übereinstimmend festgestellt, dass mässiger, aber regelmässiger Weingenuss geeignet ist, das Leben zu verlängern. Zudem macht der Wein die schönen und erinnerungswürdigen Stunden dieses Lebens noch schöner, und Kenner wissen, dass ein gutes Essen noch besser und ein interessantes Gespräch noch interessanter wird. Ein Liter Wein führt dem Körper Kalorien und wertvolle Mineralstoffe zu und enthält an Zahl und Menge die Bioelemente von etwa zehn Multivitamin-Tabletten.

## Besonders Walliser Wein

Der Walliser Wein ist besonders reich an diesen Stoffen, denn durch die längere Reifezeit können die Reben und damit die Trauben mehr Mineralien und Spurenelemente aus dem Boden aufnehmen. Welche positiven Einflüsse hat nun der Wein auf unsere Körperfunktionen? Da



Der Wein — wie auch die anderen Lebensmittel und Naturalien — ist das intimste Konsumerzeugnis, da wir es in unseren Körper einführen. Und er kann zudem noch Heilwirkung haben und unser Leben verlängern.

gibt es zum einen die verdauungsfördernde Wirkung von ein bis zwei Glas Wein, die während der Mahlzeit getrunken werden. Der Wein fördert die Fett- und Eiweissaufspaltung, was besonders bei älteren Menschen mit reduzierter Verdauungsfunktion von Nutzen ist. An Herz und Kreislauf bewirkt mässiger Weingenuss eine vom Arzt oft angestrebte Erweiterung der Gefässe und somit bessere Durchblutungsverhältnisse. Vorsichtig dosiert wird Wein sogar bei der Infarktbehandlung eingesetzt.

**Positive Einflüsse auf unsere Gesundheit**  
Menschen mit niedrigem Blutdruck fühlen sich nach einem Glas Wein deutlich wohler und besser. Auch bei Blutdruckerhöhung ist ein kleines Quantum leichtes Weines meist ungefährlich. Die Beschwerden von vegetativ labilen und wetterfühli-

gen Patienten werden häufig durch Wein gründlicher beseitigt als durch Medikamente.

Untersuchungen der Blutgefässwände von Weintrinkern im Vergleich zu Abstinenzlern: Die Weintrinker waren eindeutig weniger von Verkalkungsercheinungen betroffen. Gewisse Inhaltsstoffe des Weines können also den Blutholesterinspiegel senken. Verstärkte Nierentätigkeit ist ein weiterer Effekt des Weingenusses, so dass auf diesem Wege überflüssige Stoffwechselschlacken schneller ausgeschieden werden.

Auch Fastenkuren macht ein dann und wann getrunkenes Glas trockenen Weines erträglicher und zugleich erfolgreicher. Amerikanische Diätexperten bewiesen, dass ein Viertel Wein pro Tag die wöchentliche Gewichtsabnahme von 0,26 auf 0,56 Prozent des Körpergewichts steigerte.

## Ein Lebenselixier im Alter

Für den alternden Menschen — und zu denen gehören wir alle — ist der Wein ein rechtes Elixier, nannte ihn doch der bekannte Mainzer Hygieniker Professor Kliewe ein Mittel zur «Verzögerung des körperlichen Altwerdens und des geistig sich Altfühlens».

Der Wein übt auf alle Organe einen wohlthuenden Einfluss aus — immer das rechte und vernünftige Mass vorausgesetzt. Er baut psychische Spannungen ab, lädt ein zum Abschalten und zur Besinnung, er bringt Ruhe, Erholung und Vergessen.

Und nicht zuletzt fördert er die Ausgeglichenheit, Gemütlichkeit und auch den menschlichen Kontakt in unserer hektischen Zeit und Gesellschaft, wie nicht nur die vielen Wein- und Dorfeste in jedem Jahr auch hier zu Lande beweisen.

# Maturandenkonzert

Freitags im Kollegium Spiritus Sanctus

Brig - Glis. — eing.) Am kommenden Freitag, 3. Mai, findet im Theatersaal des Kollegiums in Brig das diesjährige Maturandenkonzert statt. Begleitet vom Orchester des Kollegiums treten Maturandinnen und Maturanden mit einem Solokonzert vors Publikum und verabschieden sich so musikalisch von ihrem Kollegium. Das Konzert beginnt um 20.00 Uhr.

Mit dem Maturandenkonzert hat das Spirit Chamber Orchestra des Kollegiums eine musikalische Initiative geboren, die inzwischen zum festen kulturellen Angebot am Kollegium gehört. Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen erhalten die Gelegenheit, sich als Solisten vor ein Orchester zu stellen. Das gemeinsame Musizieren mit ihren Kollegen aus den unteren Klassen wird getragen von einer wohlwollenden Solidarität und echtem Gemeinschaftssinn. Mit von der Partie sind immer

auch einige Ehemalige, die damit ihre Verbundenheit zum Kollegium unterstreichen. Das diesjährige musikalische «Schlussbouquet» wird präsentiert von Marion Amacker, Jacqueline Meichtry, Franziska Habegger, Gesang, Chantal Rittiner, Flöte, Lukas Brunner, Violine, Barbara Meyer, Cornet, Robert Salzmann, Saxophon, Valentin Gischtig, Roger Christig, Stephan Kenzelmann, Klavier. Die Leitung hat Paul Locher.

## † Günter Krauss

Brig - Glis. — Am Montag verstarb im Alter von 72 Jahren Günter Krauss, Gatte unserer früheren Mitarbeiterin im Fotolabor Rita Krauss. Die Beisetzung fand auf Wunsch des Verstorbenen im engsten Kreise der Familie statt. Den trauernden Hinterbliebenen entbieten wir unsere aufrichtige Anteilnahme.

# Exkursion im Pfywald

Pro Natura Oberwallis

Pfywald. — eing.) Als grösster zusammenhängender Föhrenwald in der Schweiz stellt der Pfywald eine einmalige Naturlandschaft dar. Nicht zu Unrecht wurde dieses einzigartige Gebiet ins Inventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung aufgenommen. Am 17. Dezember 1997 wurde der Schutz des Pfywaldes auf kantonaler Ebene beschlossen. Seither laufen zahlreiche Bestrebungen den Schutz dieses einmaligen Gebietes in die Tat umzusetzen. Auf der halbtägigen Exkursion beschränken sich die Teilnehmer auf die nördliche Hälfte des Gebiets, den eigentlichen Föhrenwald. Auf dem vom Illgraben geschaffenen Schuttkegel wächst ein einzigartiges Mosaik verschiedener Föhrenwaldtypen. Der Trockene Föhrenwald ist ein ideales Biotop für verschiedene Pflanzenarten, insbesondere Orchideen. Für eine Vielzahl von verschiedenen Insekten und Brutvogelarten bietet dieser Waldtyp einen wertvollen Lebensraum.

Gerade in der Diskussion um das Föhrensterben im ganzen Kanton stellt sich die Frage, ob der Obere Pfywald in geraumer Zeit nicht mehr ein Föhrenwald sein wird, sondern sich eher in einen Eichen- oder Fichtenwald umwandeln wird. Verliert die Föhre als Pionierbaum an Boden, hat dies nicht nur Auswirkungen auf den Pfywald, sondern auch auf eine grosse Fläche von anderen Wäldern in unserem Kanton. Mit dem Föhrenwald zusammen würde eine Vielzahl von seltenen Pflanzen- und Tierarten verschwinden. Das Ziel dieser Exkursion ist es, den Föhrenwald als eigenes Ökosystem genauer unter die Lupe zu nehmen und seine zahlreichen Fassetten zu bestaunen. Pro Natura Oberwallis lädt alle Interessierten zu dieser Exkursion ein. Der Treffpunkt ist um 8.00 Uhr beim Bahnhof Leuk angesagt. Die Exkursion dauert bis am Mittag. Es ist keine Anmeldung erforderlich, und der Anlass findet bei jeder Witterung statt.



Eine seltene Pflanze des Pfywaldes — die Sand-Lotwurz. (Photo: R. Imstpeff)

## Heute im Oberwallis

2. Mai 2002

**BRIG-GLIS:** 17.00 Uhr, Generalversammlung OCOM AG im Hotel Good Night Inn

**STALDEN:** 19.30 Uhr, Mitgliederversammlung CVP Bezirk Visp im Restaurant Ackersand Jahreskonzert der Musikgesellschaft «Harmonie»

**NATERS:** 20.00 Uhr, Extra-Aufführung «Der Schwarze Hecht» im Zentrum Missionne

**ZERMATT:** 19.30 Uhr, Matterhorn-Lauftreff, Besammlung bei der Brücke «Zum Steg»

## Jahreskonzert der MG «Echo», St. German

Sagen, Mythen und Legenden

St. German. — Am Samstag, dem 4. Mai 2002, hält die Musikgesellschaft «Echo», St. German, ihr traditionelles Jahreskonzert ab. Das Konzert beginnt um 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle von Raron. Auch dieses Jahr hat der Verein unter der Leitung seines geschätzten Dirigenten Georges Martig ein abwechslungsreiches, anspruchsvolles aber auch unterhaltsames Programm während den vergangenen Wintermonaten eingeübt.

Im ersten Konzertteil werden ausschliesslich originale Blasorchesterwerke gespielt. Die «Echo» entführt uns mit der Ron-

deau aus Illyrian Dances ins «Nie- und Nimmer-Land» der Sagen, Mythen und Legenden. Beim ersten Abenteuer (The Iliad) tauchen wir in das Epos der Odyssee ein. Wir befinden uns im zehnten Jahr des Trojanischen Kriegs und blicken über die Schulter Odysseus. Allen bekannt ist sicher die Legende vom Trojanischen Pferd, welche unter anderem in dieser Tondichtung von R. W. Smith anschaulich dargestellt wird. Bei der nächsten symphonischen Dichtung befinden wir uns in Nordafrika am Golf von Tunis. Wir begegnen Hannibal mit seinen Streitelean-

ten und sind als Zuschauer bei der letzten Schlacht um Karthago hautnah dabei, bei der die Stadt vollständig zerstört wird. Das symphonische Gedicht Loch Ness ist zusammengesetzt aus fünf durchkomponierten Eindrücken dieses mysteriösen Sees in Schottland. Wir sehen den See bei Dämmerung, die Ruinen von Schloss Urquart, begegnen Touristen und Dudelsackspielern. Anschliessend bricht ein heftiger Sturm herein, der die Präsenz des sagenumwobenen Ungeheuers aus dem See erahnen lässt. Im zweiten Konzertteil wird man mit weltbekannter Unterhaltungsmusik verwöhnt. Es werden Melodien von den Musicals «Porgy and Bess», «West Side Story» und «Chess» erklingen. Die Mitglieder der «Echo» würde es freuen, recht viele Konzertbesucher begrüssen zu können.

Anzeige

**CREDIT SUISSE**  
HAUPTSPONSOR

**DONNERSTAG 9. MAI 2002 APROZ**  
**FINAL KANTONALER RINGKUHKKAMPF** AB 9 UHR

